

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09304874
<b>Kreis</b>	Nordsachsen
<b>Gemeinde</b>	Wiedemar
<b>Anschrift</b>	Zwochauer Straße -
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Zwochau * 57/1 * 7
<b>Bauwerksname</b>	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmal** der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Rest einer Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); versetzte Halbmeilensäule der Wegkreuzung Klitschmar – Sietzsch an der ehemaligen Landstraße Leipzig – Landsberg aus Kelbraer Sandstein, verkehrsgeschichtlich bedeutendes Zeugnis historischer Straßenleitsysteme

### Denkmaltext

Es handelt sich um den Torso des Schafts der Halbmeilensäule mit der Nummer 8, bezeichnet mit der Jahreszahl 1722 und Posthornzeichen, der ursprünglich ehemaligen Landstraße Leipzig – Landsberg, die die Wegkreuzung Klitschmar – Sietzsch markierte. Das Reststück ist aus rotem Kelbraer Sandstein gefertigt und 1,20 m hoch. 1974 wurde die am originalen Standort vergrabene Säule entdeckt und 1977 durch Steinmetzmeister Franz (Leipzig) restauriert. Anschließend stellte die Gemeinde die Säule in die Grünanlage im Ortskern auf.

Die Säule ist ein frühes Beispiel des ersten, zwischen 1722 und 1800 in Europa geschaffenen überregional verkehrsgeschichtlich bedeutenden kursächsischen Postwegesystems. Ziel war die Schaffung einer einheitlichen Infrastruktur zur Förderung von Handel und Wirtschaft in Kursachsen. Für die Entwicklung und Umsetzung beauftragte man den Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742). Er schuf ein System aus Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzsäulen, die in regelmäßigen Abständen aufgestellt das Postwegenetz bildeten. Die Distanzsäulen trugen das kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen, die polnische Königskrone sowie das Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“. Man stellte sie dabei in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) auf. Die Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen markierten die Poststraßen außerhalb der Städte. Die Entfernungangaben erfolgten in Wegestunden. Dabei entsprach eine Stunde einer halben ½ Postmeile (4,531 km).

Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung beginnend vom Anfangspunkt der Vermessung. Die Steine waren alle ähnlich beschriftet und trugen jedoch nur das Monogramm „AR“.

Der Postmeilensäule kommt als Teil des ersten europäischen Verkehrsleitsystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013/2019

<b>Datierung</b>	bez. 1722 (Halbmeilensäule)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>LXXIX/58/15</b>
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09304874 B</b>
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Postmeilensäule



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09304874 C**  
2014  
Nitzsche, Mathis  
Postmeilensäule

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

